

Durchschlag

5721 30 K.

30.Juni

30

Herrn

Professor Dr. W. Zucker

Jena.

Forstweg 18

Sehr verehrter Herr Kollege !

Nach der Auskunft, die Ihnen Herr Karo gegeben hat, hoffe ich, daß Sie und Ihre Frau Gemahlin im August im Athenischen Institut Wohnung finden können. Die Auskunft, daß Gäste, die dem Institut unmittelbar von der Zentraldirektion zugewiesen sind, den Vorzug haben, ist nicht ganz zutreffend. Es liegt vielmehr so, daß gegenüber der großen Zahl von Anträgen vor einer Reihe von Jahren zwischen Herrn Buschor und mir ein Prinzip der Abstufung vereinbart worden ist. Danach kommen in erster Linie Stipendiaten, Beamte und Angestellte des Instituts sowie Mitglieder der Zentraldirektion in Frage, in zweiter Linie Gelehrte, die im Auftrag oder mit Unterstützung des Instituts Arbeiten in Griechenland vornehmen, in dritter Linie Gelehrte, die ohne unmittelbare Beziehung zum Institut zu wissenschaftlichen Forschungen in Griechenland weilen.

Damals bestand die Ägyptologische Kommission noch nicht und Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission kamen

für Reisen selten in Frage, soweit sie nicht auch Mitglieder der Zentraldirektion waren.

Nachdem nunmehr die Kommission für das Ägyptische Institut besteht und damit eine neue Arbeitsverbindung geschaffen ist, scheint es mir allerdings richtig, auch diese Herren unter die erste Kategorie zu begreifen und ich werde gern mit dem Athenischen Institut in diesem Sinne korrespondieren.

Gleichzeitig danke ich für Ihr Schreiben in der Angelegenheit der archäologischen Professur, dessen Inhalt ich selbstverständlich vertraulich behandeln werde.

Für die Sitzung der Ägyptologischen Kommission ist Dienstag, der 29. Juli ds. Js. in Aussicht genommen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr ganz ergebener

gez. Rodenwaldt